

Schmerz 2015 · 29:679–684
DOI 10.1007/s00482-015-0081-6
Online publiziert: 20. November
2015
© Deutsche Schmerzgesellschaft
e.V. Published by Springer-Verlag
Berlin Heidelberg - all rights
reserved 2015



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.
(vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle

Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin

Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9

info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org

President's Corner

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zum Ausklang eines arbeitsintensiven und gleichwohl für die Anliegen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. erfolgreichen Jahres möchte ich nicht versäumen, in dieser President's Corner noch über ein paar aktuelle „Highlights“ zu berichten. Anknüpfen möchte ich hierbei an die vielen auch persönlich inspirierenden Gespräche mit Ihnen, u. a. anlässlich unserer letzten Mitgliederversammlung sowie des diesjährigen Deutschen Schmerzkongresses (▶ Abb. 1). Hier nochmals meinen Dank für die gelungene Organisation an die beiden Kongresspräsidenten, das Team unseres Kongressdienstleisters sowie das Service-

Zentrum und die Geschäftsstelle unserer Gesellschaft!

„Cannabinoide“ ein Schwerpunkt unserer Arbeit

Die Breite der relevanten Themen des Kongresses ist natürlich nicht in der Kürze der President's Corners adäquat abbildbar. Aufgrund tagespoltischer Aktualität möchte ich aber das Thema „Cannabinoide“ in der Schmerztherapie hier „herauspicken“. Im entsprechenden Workshop konnten wir die aktuelle Studienlage sowie Nutzen und Wirksamkeit bei ausgewählten medizinischen Indikationen herausarbeiten. Ein Sonderheft von „Der Schmerz“ Anfang 2016 wird diese im Detail veröffentlichen. Wir sind der Meinung: Als „möglicherweise quasi letzte Option“ darf in

konkreten Fällen auch Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten der therapeutische und ärztlich begleitete Zugang zu Cannabinoiden nicht verwehrt sein, insbesondere die Kostenübernahme durch die Krankenkassen muss in diesen Fällen sichergestellt werden.

An einem entsprechenden Gesetzentwurf arbeitet die Bundesregierung derzeit. Unseren Dialog mit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Frau Marlene Mortler MdB, konnten wir verstetigen: Im Rahmen unserer Reihe „Schmerzgesellschaft vor Ort“ haben wir Frau Marlene Mortler MdB gewinnen können, wesentliche Fragen der schmerztherapeutischen Versorgung direkt in ihrem Wahlkreis gemeinsam mit dem Team des Klinikums Nürnberg Nord und der Deutschen Schmerzgesell-

schaft e. V. bei einem Klinikrundgang intensiv zu beraten (▶ Abb. 2).

„Netzwerkarbeit“ in Berlin

Auch in der Hauptstadt tragen unsere Vernetzungs-Aktivitäten weiterhin Früchte: die Zahl der Einladungen und Möglichkeiten zu Darstellungen der fachlichen Positionen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. hat deutlich in diesem Jahr Fahrt aufgenommen, über Stellungnahmen und Anhörungen beim Deutschen Bundestag haben wir ja bereits berichtet. Besonders nennenswert in diesem Quartal: Auf zentralen Foren der Krankenkassen und anderer Partner des Gesundheitswesens sind wir mit aktiven Vorträgen bzw. Inputs mit dabei. Beispielsweise im Rahmen einer zentralen Podiumsdiskussion beim 9.



Abb. 1 ▲ Deutscher Schmerzkongress 2015 – Mannheim ist eine Reise wert, auch in den nächsten beiden Jahren



Abb. 2 ▲ Frau Marlene Mortler MdB mit Vertretern der Gesellschaft und des Klinikums „vor Ort“ beim Besuch des Klinikums Nürnberg Nord



Abb. 3 ▲ Hauptstadt-Fachveranstaltung des IKK-Bundesverbands



Abb. 4 ▲ Holen Sie sich unsere neue „schmerzApp“!

Nationalen Qualitätskongress Gesundheit, gemeinsam mit u. a. der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, den Vorständen des AOK-Bundesverbands sowie der Ersatzkassen, der Hamburger Gesundheitsministerin und dem Direktor des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesens (IQTIG) oder aber im Rahmen einer Hauptstadt-Fachveranstaltung des IKK-Bundesverbands, u. a. mit dem Berliner Landesgesundheitsminister (▣ Abb. 3).

Anknüpfend an den „Schmerz-Beschluss“ der Gesundheitsministerkonferenz der Länder werden wir nicht müde, auch in unseren Stellungnahmen an den Deutschen Bundestag sowie beim 2. Nationalen Schmerzforum, immer wieder die Notwendigkeit einer Qualitätsorientierung auch der Schmerztherapie zu

betonen. Große Hoffnungen legen wir diesbezüglich an die Arbeit des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Die Detaillierung eines zukünftigen „DMP-Rückenschmerzes“ sowie das Thema „grundsätzliche Ausgestaltung von Zweitmeinungsverfahren bei planbaren Operationen“ liegen dort bereits in der konkreten Bearbeitungsagenda. Hinzu kommt die Frage der Entwicklung von qualitätsorientierten Indikatoren der Krankenhausversorgung. Unser Ziel: Auch die Erarbeitung eines „Schmerzindicators“ wollen wir in den G-BA einspeisen. Und: Der neue Innovationsfonds von jährlich 300 Millionen Euro für einerseits neue Projekte der Versorgung und andererseits für Versorgungsforschung muss auch Schmerzthemen betreffen. Unsere Ad-hoc-Kommission „Versorgungsforschung und Register“ hat hierzu erste konkrete Themen- und Projektvorschläge entwickelt. In einem intensiven Gespräch mit dem hauptamtlichen Vorsitzenden des G-BA, Prof. Hecken, haben wir dies erörtert. Mit Zuversicht sehen wir den zukünftigen Ausschreibungen des G-BA, aber auch dessen eigener Facharbeit, entgegen.

„schmerzApp“ zur schnellen Information

Eine große Freude ist es mir, Ihnen auch frische Gedanken und Projekte unserer auf breiter Front sehr aktiven Mitgliedschaft zu präsentieren. Unser Dank geht beispielsweise an den Arbeitskreis „Patienteninformation“, der rechtzeitig zum Deutschen Schmerzkongress unsere „schmerzApp“ fertigstellen konnte (▣ Abb. 4). Die „schmerzApp“ ist die erste deutschsprachige App zu allen relevanten Schnellinformationen und Kurztiteln rund um das Thema Schmerz. Bisher gab es keine App, die dem Laien die Möglichkeit bot, sich über das Medium Smartphone zu vielen unterschiedlichen Aspekten von Schmerz, Schmerzkrankungen und Schmerztherapien einen Überblick zu verschaffen. Grundlage unserer „schmerzApp“ sind über 50 Beiträge, an deren Erstellung rund 40 Schmerzexperten beteiligt waren. Die App führt auch zu einem interaktiven Schmerzfragebogen von studyPool, einem wissenschaftlichen Umfragetool, um Wünsche und Anregungen von Nutzern zu erfahren, die dann selbstverständlich anonym erfasst und ausgewertet werden. Webtipps verweisen auf externe Inhalte und Kontaktinformationen zu diversen Beratungsstellen, die alle per Link sofort in Ihrem Browser zu öffnen sind. Infos zur App und Downloadmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage www.dgss.org.

An dieser Stelle auch nochmals die Einladung an unsere Mitglieder, gerne ihre Arbeitskreissitzungen auch in unserer Bundesgeschäftsstelle in Berlin durchzuführen. Dies bietet zudem die Chance der weiteren gezielten Vernetzung mit anderen Akteuren der Hauptstadt-

Gesundheitspolitik, beispielsweise im Rahmen eines besonderen Tagesordnungspunkts einer Arbeitskreis- oder Kommissionsitzung (▣ Abb. 5).

Ehrungen

Eine besondere Ehre ist es mir, dieses vielfältige Engagement unserer Mitglieder über die letzten Jahrzehnte zu ehren und zu würdigen. Denn ohne das oftmals jahrelange ehrenamtliche Engagement herausragender Persönlichkeiten stünde unsere Gesellschaft keineswegs da, wo sie heute ist. Anlässlich des Deutschen Schmerzkongresses hat unsere Gesellschaft ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert.

Die Mitgliederversammlung hat zudem zwei weitere Ehrenmitglieder, Herrn Prof. Dr. med. h. c. Kay Brune (Erlangen) sowie Herrn Prof. Dr. med. h. c. Walter Zieglgänsberger (München) ernannt. Diesen sowie auch den bisherigen Ehrenmitgliedern Prof. Bromm (Hamburg), Prof. Gerbershagen (Mainz), Prof. Handwerker (Erlangen), Prof. Lehmann (Köln) und Prof. Schmidt (Würzburg), Prof. Thomalske (Neu-Isenburg), Prof. Zenz (Bochum) und Prof. Zimmermann (Heidelberg), deren Engagement wir zudem mit einem Film-Trailer (vgl. Links auf unserer Homepage) gewürdigt haben, haben wir eine Ehrennadel in Gold übergeben bzw. übersandt. Ergänzend haben wir einen Imagefilm unserer Gesellschaft auf dem Deutschen Schmerzkongress präsentiert und auf unserer Homepage eingestellt (▣ Abb. 6).

Mitgliederwerbung

An dieser Stelle möchte ich noch von einem weiteren Beschluss unserer Mitgliederversammlung berichten: Beschlossen wurde,

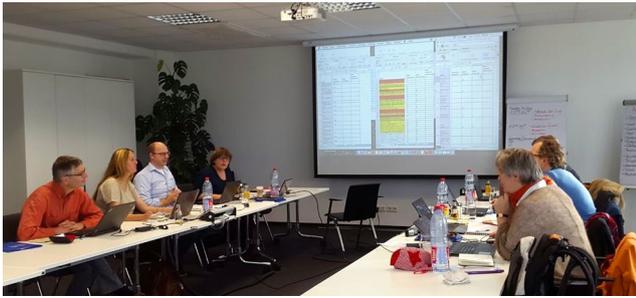


Abb. 5 ▲ Sitzung des Arbeitskreis „Alter und Schmerz“ in unserer Berliner Geschäftsstelle



Abb. 6 ▲ Ehrennadel und Ehrenurkunde der Gesellschaft für verdiente Mitglieder

eine Mitgliederwerbekampagne zu starten: Jedes Neumitglied, das in 2016 eintritt, braucht im ersten Jahr der Mitgliedschaft nur

die Hälfte des Jahresbeitrags zu zahlen, kann aber bereits an allen Arbeitskreisen mitarbeiten und alle weiteren Vorteile der Mit-

gliedschaft (z. B. die wesentlich reduzierten Kongressgebühren, das Abo der Zeitschrift „Der Schmerz“ u. a.) vollumfänglich nutzen! Unsere Bitte: Sprechen Sie aktiv Ihre Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter und Netzwerkpartner an und werben für die Mitgliedschaft in Ihrem großen Deutschen Schmerznetzwerk, aber auch gerne in der IASP. Gemeinsam sind wir stark und treiben unser Anliegen noch erfolgreicher voran!

Ausblick

Lassen Sie mich noch mit einem kurzen Ausblick auf 2016 schließen: Nach kurzer Weihnachtspause wird es wieder voll losgehen, ich freue mich drauf. Einerseits steht die Herausgabe eines neuen und für Sie als Mitglied kostenlosen Fachblatts rund um Fragen der Versorgungsforschung und Schmerz mit dem Namen „Monitor Schmerz“ unmittelbar bevor – lassen Sie sich überraschen. Darüber hinaus wird es auch in 2016 wieder folgende Meilensteine geben:

- 5. Aktionstag gegen den Schmerz (Berlin, 7. Juni 2016)
- 2. Wissenschaftstag der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (Berlin, 17. Juni 2016)
- Juniorakademie der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (Berlin, 15.–17. Juni 2016)
- 3. Nationales Schmerzforum zum Thema „Qualität und Schmerztherapie“ (Berlin, 22. September 2016)
- Deutscher Schmerzkongress (Mannheim, 19.–22. Oktober 2016)

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen: von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr!

Ihr,

Prof. Dr. Michael Schäfer
Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3300 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehrinheit über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossenen Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung
- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten
- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungskurse zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des „Förderpreises für Schmerzforschung“, des „Max-von-Frey-Preises“ sowie des Nachwuchsförderpreises
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 96,00 € pro Jahr, zuzüglich der Abokosten (54,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsorgane anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe (36,00 €), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studierende zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an der Mitgliedschaft unserem Service-Zentrum in Boppard bekannt.

Geschäftsführer

Thomas Isenberg
Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0
Fax +49 30 39409689-9
e-mail: isenberg@dgss.org

Service-Zentrum

Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21
Fax +49 6742 8001-22
e-mail: schlag@dgss.org

Präsidium

Univ.-Prof. Dr. M. Schäfer, Berlin, Präsident
Prof. Dr. M. Schmelz, Mannheim, Designierter Präsident
PD Dr. Dipl.-Psych. R. Klinger, Hamburg, Vizepräsidentin
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena, Schatzmeister
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover, Vorsitzender des Fachbeirats

Beirat

PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken (2016)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover (2016)
Dr. B. Nagel, Mainz (2018)
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen (2018)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen (2016)
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2018)
Prof. Dr. Dr. T. Tölle, München (2018)
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2018)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2016)

Infoblatt

Alle Anschriften, Telefon- und Fax-Nummern sowie e-mail-Adressen sind im aktuellen Mitgliederverzeichnis abgedruckt.

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0; Fax +49 30 39409689-9; e-mail: isenberg@dgss.org

Assistenz der Geschäftsführung

Christina Grams, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0; Fax +49 30 39409689-9; e-mail: grams@dgss.org

Pressestelle

Thomas Isenberg, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-2; Fax +49 30 39409689-9; e-mail: presse@dgss.org

Service-Zentrum

Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21; Fax +49 6742 8001-22; e-mail: schlag@dgss.org; Internet: www.dgss.org

Präsidium

Univ.-Prof. Dr. med. M. Schäfer, Berlin, Präsident
Prof. Dr. med. M. Schmelz, Mannheim, Designierter Präsident
PD Dr. phil. habil R. Klinger (Dipl. Psychologin), Vizepräsidentin
Prof. Dr. med. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer
Apl. Prof. Dr. med. W. Meißner, Jena, Schatzmeister
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover, Vorsitzender des Fachbeirats

Beirat

PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken (2016)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover (2016)
Dr. B. Nagel, Mainz (2018)
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen (2018)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen (2016)
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2018)
Prof. Dr. Dr. T. Tölle, München (2018)
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2018)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2016)

Forschungskommission

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel
Prof. Dr. U. Bingel, Essen
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. R. Rolke, Aachen
Prof. Dr. Dr. T. Tölle, München
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

Dr. A. Diezemann, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. T. Jürgens, Hamburg
Dr. A. Kopf, Berlin
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
D. Seeger, Göttingen
Dr. R. Sittl, Erlangen
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Ethik-Charta

Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch, Berlin
Prof. Dr. Friedemann Nauck, Göttingen
Prof. Dr. S. Reiter-Theil, CH-Basel (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Rissing-van Saan, Bochum
R. Stutzki, CH-Basel
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
PD Dr. Michael Überall, Weisendorf
Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

Ad-hoc-Kommission KEDOQ-Schmerz

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Hüppe, Lübeck
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
Dr. Hubertus Kayser, Bremen
Dr. B. W. Nagel, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
Dr. R. Thoma, München

Ad-hoc-Kommission Kongressfortbildung

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. Ch. Gaul, Königstein
Dr. T. Jürgens, Hamburg (Sprecher)

Dr. A. Kopf, Berlin
Prof. Dr. Ch. Maihöfner, Erlangen
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Ralf Schesser, MPhy, Hopfen am See
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Dr. B. Arnold, Dachau (Sprecher)
Dr. T. Brinkschmidt, München
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. I. Gralow, Münster
PD Dr. D. Irnich, München
Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See
Dr. J. Lutz, Bad Berka
Dr. B. W. Nagel, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg
Dr. R. Sittl, Erlangen
Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung

Dr. U. Bingel, Hamburg
Prof. Dr. M. Hüppe, Lübeck
Dr. T. Jürgens, Hamburg
PD Dr. R. Klinger, Hamburg (Sprecherin)
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
PD Dr. W. Magerl, Mannheim
PD Dr. C. Maihöfner, Mannheim
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. Thomas Weiss, Jena

Ad-hoc-Kommission Studienordnungen

Prof. Dr. Dr. h.c. H. O. Handwerker, Erlangen
Dr. Martin Dusch, Mannheim
Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover

Prof. Dr. C. Ostgathe, Erlangen
Prof. Dr. med. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
PD Dr. H. Rittner, Würzburg
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Prof. Dr. B. Strauß, Jena
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen

Dr. B. Arnold, Dachau
Dr. A. Böger, Kassel
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Dr. G. Lindena, Kleinmachnow
Dr. Johannes Lutz, Weimar
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
Dr. M. Psczolla, St. Goar
Dr. M. Schenk, Berlin
Dr. R. Thoma, München (Sprecher)
PD Dr. A. Wiebalck, Bochum
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

Ad-hoc-Kommission Versorgungsatlas Schmerz

Prof. Dr. W. Koppert, Hannover (Sprecher)

Ad-hoc-Kommission Versorgungsforschung und Register

Dr. U. Kaiser, Dresden (kommissar. Sprecherin)

Industriebeirat

alle Fördermitglieder aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie;
Dr. Axel Drews (Grünenthal GmbH, Sprecher)
Udo Kienast (Pfizer Pharma GmbH, Sprecher)

Jury „Max-von-Frey“-Preis

Dr. Wolfgang Greffrath, Mannheim
Prof. Andreas Leffler, Hannover
Prof. Christian Maihöfner, Erlangen
PD Dr. Heike Rittner, Würzburg
Prof. Dr. Roman Rolke, Aachen
Prof. Dr. Claudia Sommer, Würzburg

Jury Nachwuchsförderpreis Schmerz

Prof. Dr. Stefan Grond, Detmold
Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-Zahn, Münster
Dr. Andreas Kopf, Berlin
PD Dr. phil. habil. Regine Klinger, Hamburg
Prof. Dr. Rainer Sabatowski, Dresden
Dr. Michael Zimmermann, Frankfurt

Jury „Förderpreis für Schmerz-forschung“

Prof. Dr. Shahnaz Christina Azad, München
Prof. Dr. Ralf Baron, Kiel
Prof. Dr. Herta Flor, Mannheim
Prof. Dr. Christoph Maier, Bochum
Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-Zahn, Münster
Prof. Dr. Roman Rolke, Aachen
Prof. Dr. Frank Petzke, Göttingen
Prof. Dr. Dr. Thomas Tölle, München
Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Mannheim

Deutsche Schmerzakademie

Projektentwicklungsbeirat
Dr. Tim Jürgens, Hamburg
Dr. Paul Nilges, Mainz
PD Dr. phil. Regine Klinger, Hamburg
Prof. Dr. Jürgen Osterbrink, Salzburg
Geschäftsführung
Thomas Isenberg, Berlin

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

Arbeitskreise	Akutschmerz (postoperativ, Trauma)	Prof. Dr. med. Ulrike Stamer, Bern
	Beruf und Schmerz	Dr. Mike Papenhoff, Duisburg
	Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie	M. Thomm, Köln
	Mund- und Gesichtsschmerzen	Prof. Dr. M. Schmitter, Heidelberg
	Neuromodulation	Dr. B. Kniesel, Hamburg
	Patienteninformation	Dipl.-Psych. H.G Nobis, Bad Salzuflen Prof. Dr. R. Rolke (stv. Sprecher), Aachen
	Psychosoziale Aspekte bei Schmerz	Prof. Dr. Wolfgang Eich, Heidelberg
	Regionale Arbeitskreise: Brandenburg	Dr. K. Gastmeier, Potsdam
	Bremen und nordwestliches Niedersachsen	O. Klünder, Bremen
	Rückenschmerz	Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
	Schmerz und Alter	Prof. Dr. Thomas Fischer, Dresden
	Schmerz und Bewegung	D. Seeger, Göttingen
	Schmerzmedizin weltweit	Dr. A. Kopf, Berlin
	Schmerz bei Kindern und Jugendlichen	PD Dr. F. Ebinger, Paderborn
	Schmerztherapie in der Niederlassung	Dr. B. Matenaer, Bocholt
	Tumorschmerz	Dr. S. Wirz, Bad Honnef Dr. M. Schenk, Berlin
	Viszeraler Schmerz	Prof. Dr. S. Elsenbruch, Essen

Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Antrstrie; H.-R. Casser, Mainz, Schriftführerreinigungen ver	Ünmeldungen von Veranstaltungen	
Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung)	Bundesgeschäftsstelle Berlin <i>oder</i> Service-Zentrum Boppard	Thomas Isenberg, Berlin Christina Grams, Berlin Beate Schlag, Boppard
Zusatzweiterbildung in Spezieller Schmerzpsychotherapie		www.dgpsf.de
Weiter-/Fortbildung „Spezielle Schmerzphysiotherapie“	AK Schmerz und Bewegung	Dagmar Seeger, Göttingen
Beiträge zur Homepage	Bundesgeschäftsstelle Berlin	Isenberg@dgss.org
Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“	Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission	Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges, Mainz
... alles andere	Bundesgeschäftsstelle Berlin <i>oder</i> Service-Zentrum Boppard	Thomas Isenberg, Berlin Christina Grams, Berlin Beate Schlag, Boppard